

Niederschlagsverhältnisse in unserem Raum ergaben dagegen Werte, wie sie eher bei einem ozeanischen Klima zu erwarten sind. Die Temperaturen lagen nach den Wetterkarten des Wetteramtes Frankfurt am Main im Dezember um + 4°, im Februar um + 5,6° über und nur im Januar um - 1,4° unter dem durchschnittlichen Monatsmittel (Werte für Frankfurt am Main). Der Januarwert wird im wesentlichen durch die Kälteperiode zwischen 4. und 11. 1. mit negativen Abweichungen von - 9° bis - 19° bestimmt. In diesem Zusammenhang fällt auf, daß wir zwischen 9. und 19. 1., also in einem Zeitraum, der sich zum Teil mit dieser kalten Periode überschneidet, keine Berghänflinge zu sehen bekamen. Die Niederschlagsmengen ergaben folgende Werte in Prozenten des durchschnittlichen Niederschlages für Frankfurt am Main: Dezember 205 %; Januar 72 % und Februar 123 %.

Die Tiere wurden von uns ständig in einem flächenmäßig relativ kleinen Gebiet gesehen. Es kann daher davon ausgegangen werden, daß es den Biotopansprüchen des Berghänflings besonders entgegenkommt. Feuchte Brachflächen, teils von Unkräutern überwuchert, mit größeren und kleineren Wasserlachen bestimmten in der Beobachtungszeit das Bild dieses Gebietes. Die Tiere wurden von uns meist bei der Nahrungssuche an der sehr häufigen Vogelmiere (*Stellaria media*), aber auch an Beifuß (*Artemisia spec.*) gesehen.

Angesichts dieser Überwinterung stellt sich die Frage, ob der Berghänfling für Hessen wirklich nur ein seltener und unregelmäßiger Wintergast ist. Nahe liegt auch die Vermutung, daß die Tiere auf Grund ihrer unscheinbaren Färbung und ihrer Lebensweise am Boden meist übersehen werden. Da ich beabsichtige, zu einem späteren Zeitpunkt zu dieser Frage eine Stellungnahme zu versuchen, habe ich mich hier auch auf die Bekanntgabe der Beobachtung beschränkt und auf ein Zusammentragen der bisherigen Beobachtungen verzichtet.

P. FABER, 638 Bad Homburg v. d. H., Moselstraße 17.

KURZE FAUNISTISCHE MITTEILUNGEN

AUS HESSEN

(zusammengestellt von W. BAUER)

Die nachstehenden Mitteilungen stammen von folgenden Mitarbeitern der Avifaunistischen Arbeitsgemeinschaft Hessen:

Dr. H. J. Böhr	35 Kassel	Huttenstr. 5	(HB)
J. Faltermeyer	6 Frankfurt a. M.	Marbachweg 69	(JF)
B. Faust	6238 Hofheim	Am Forsthaus	(BF)
F. Freitag	633 Wetzlar	Niedergirmeser Weg 40	(FF)
U. Heseler	622 Rüdeshelm	Kieseler Weg 11	(UH)
M. Jacob	6 Frankfurt a. M.	Schneckenhofstr. 7	(MJ)
F. Kopp	6 Frankfurt a. M.	Heimatring 11	(FK)
V. Lucan	354 Korbach	Hochstr. 10	(VL)
G. Müller	6144 Zwingenberg	Heidelberger Str. 12	(GM)
H. Pieper	63 Gießen	Keplerstr. 1	(HP)
K. Raab	6451 Niederrodenbach	Friedrichstr. 18	(KR)
K. Rothmann	6114 Groß-Umstadt	Im oberen Rech 4	(KRo)
K. Schaack	605 Offenbach	Senefelderstr. 3	(KS)
W. Schläfer	6056 Heusenstamm	Schweitzerstr. 8	(WS)
R. Schultz	6349 Hörbach	Schule	(RS)
A. Syha	6254 Elz	Offheimer Str. 10	(AS)

Aus den Kurzzeichen ist zu ersehen, von welchen Mitarbeitern die einzelnen Mitteilungen stammen. Beim Zitieren bitten wir die jeweiligen Autoren unter dem obigen Sammeltitle zu nennen.

Die Schriftleitung und die Avifaunistische Arbeitsgemeinschaft Hessen sind weiterhin an derartigen Meldungen sehr interessiert.

Prachtaucher — *Gavia arctica*

Die Beobachtung eines Vogels im Prachtkleid vom 22.—24. 5. 1956 auf der Krombachtalsperre war m. W. der erste aus Hessen bekannt gewordene Nachweis dieser Art auf dem Frühjahrszug (vgl. Vogelring 26, 1957). Auf der gleichen Talsperre lagen am 11. 5. 63 wieder 3 Stücke, davon 2 Expl. im Prachtkleid. Am 19. und 25. 5. 63 war der Vogel im Schlichtkleid noch anwesend. — Auf dem Driedorfer Stausee am 24. 3. und 31. 3. 57 ein Vogel im Schlichtkleid. (FF)

(Anm. der Schriftleitung: Aus dem übrigen Hessen liegen weiterhin keine Meldungen vom Frühjahrszug vor, wobei nicht anzunehmen ist, daß diese auffällige Art von Beobachtern an anderen Gewässern übersehen worden ist.)

Sternaucher — *Gavia stellata*

Am 6. 4. 1966 zwei Expl. (ein Paar?) auf der Diemeltalsperre. (VL)

(Anm. der Schriftleitung: Aus Hessen wurden bisher nur zwei Frühjahrsdaten gemeldet: April 1960 Kühkopf; Juni 1961 Niedermooser Teich/Vogelsberg.)

Schwarzhalstaucher — *Podiceps nigricollis*

An der Krombachtalsperre auf dem Durchzug häufiger als der Rothalstaucher, eine Erscheinung, die zumindest bis 1964 im Zusammenhang mit dem seinerzeit noch bestehenden Brutvorkommen der Art auf verschiedenen Fischteichen im Westerwald zu sehen ist:

7. 5. 59	3 Expl.	28. 7. 62	2 Expl.
10. 5. 59	2 Expl.	3. 9. 61	3 Expl.
24. 5. 64	1 Expl.	9. 9. 62	3 Expl.

(FF)

Auf der Krombachtalsperre am 14. 7. 65 ein Expl. im Brutkleid (gemeinsam mit Schiller und R. Schläfer beob.). (WS)

Am 3. 5. 56 ein Expl. auf einem Baggerteich bei Kassel. (HB)

Ohrentaucher — *Podiceps auritus*

Am 24. 4. 1962 ein Expl. im Prachtkleid auf dem Rhein gegenüber Oppenheim (gemeinsam mit Göhring und Stahlberg beob.).

Am 9. 12. 64 ein Stück auf dem Schultheis-See bei Offenbach-Bürgel; vielleicht das gleiche Expl., das SCHAACK hier bereits am 28. und 29. 11. 64 feststellte (vgl. Luscina 38, 1965). (WS)

Rothalstaucher — *Podiceps griseigena*

Auf der Krombachtalsperre nur seltener Durchzügler: ein juv. Stück am 18. und 25. 9. sowie am 16. 10. 1965, möglicherweise stets das gleiche Tier. (FF)

Nachdem SCHAACK (Luscina 38, 1965) in der Zeit vom 4.—25. 10. 64 zwei Expl. auf dem Schultheis-See bei Offenbach-Bürgel feststellen konnte, gelang am 9. 12. 64 erneut die Beobachtung eines Vogels. (WS)

Auch 1965 stellte sich der Rothalstaucher wieder auf dieser völlig deckungslosen Kiesgrube, die in keiner Weise dem von WOBUS (1964) geschilderten Brutbiotop entspricht („kleinere, in Verlandung begriffene Seen und Teiche“), zur Zugzeit ein:

2. 10.	2 Expl.	16. 10.	4 Expl.
17. 10.	5 Expl.	30. 10.	4 Expl.

(KS)

Vom 18.—29. 9. 1955 ein Expl. auf dem Karlsau-Teich bei Kassel. (HB)

Haubentaucher — *Podiceps cristatus*

Der erste Brutnachweis seit Inbetriebnahme der Krombachtalsperre im Jahr 1949 erfolgte am 31. 5. 55. Bei günstigem Wasserstand kann alljährlich mit 1—3 Brutpaaren auf diesem höchstgelegenen Brutplatz der Art in Hessen gerechnet werden. (523 m ü. NN) (FF)

Kormoran — *Phalacrocorax carbo*

Am 12. 5. 1957 ein Expl. an der Krombachtalsperre. Nach Aussage eines Gewährsmannes einige Tage zuvor 8 Stücke, die jedoch nur einen Tag verweilten. Außerdem am 9. 4. 61 (2 Expl.) und am 16. 9. 61 (1 Expl.) beobachtet. (FF)
Am 20. 3. 64 zwei Expl. auf dem Schultheis-See bei Offenbach-Bürgel. (WS)

Nachtreiher — *Nycticorax nycticorax*

Am 17. 7. 1963 ein juv. Expl. an einem verlandenden Weiher an der Straße Dorn-Assenheim — Reichelsheim unter günstigen Sichtverhältnissen gemeinsam mit Müller beobachtet. (WS)

Schwarzstorch — *Ciconia nigra*

Am 6. 10. 1963 ein Vogel am Nordrand der Krombachtalsperre. (FF)
(Anm. der Schriftleitung: Diese Feststellung ist die späteste, bisher aus Hessen gemeldete Beobachtung dieser Art auf dem Herbstzug.)

Gaugans — *Anser anser*

Auf der Krombachtalsperre zeigte sich in der Zeit vom 12.—19. 3. 61 ein zusammenhaltendes Paar. Es erhebt sich die leidige Frage „Wildvögel oder Zooflüchtlinge“, wobei jedoch immerhin festzustellen bleibt, daß der Zeitpunkt der Beobachtungen durchaus noch in der Frühjahrszug-Periode der Art liegt. (FF)

Singschwan — *Cygnus cygnus*

Am 18. 12. 1954 zwei Expl. über der Karlsaue bei Kassel nach SSO fliegend; ebenda am 17. 3. 56 nicht weniger als 28 Expl. nach NO ziehend sowie am 21. 3. 56 4 Expl. in gleicher Zugrichtung fliegend.

Am 15. 1. 59 6 Expl. auf dem Eder-Stauweiher bei Affoldern (Krs. Waldeck). (HB)

Moorente — *Aythya nyroca*

Am 2. und 10. 1. 1965 ein Expl. auf dem Main vor der Staustufe Mainkur, vielleicht das gleiche Stück, das hier bereits am 20. und 25. 12. 64 beobachtet wurde (vgl. SCHAACK, *Luscinia* 38, 1965). Am 14. 3. 65 vor der Staustufe und am 28. 3. 65 auf dem nahegelegenen Schultheis-Weiher wieder ein Expl. (KS)

Hier zeigte sich in der Zeit vom 25. 9.—30. 10. 65 erneut ein ♂, das auch von W. Bauer und W. Schläfer bestätigt wurde. (KS)

Am 19. 4. 59 ein ♀ auf dem Vöhler Weiher bei Weilburg. (FF)

Trauerente — *Melanitta nigra*

Am 9. 12. 1964 ein ♀-farbenes Expl. auf dem Schultheis-Weiher bei Offenbach-Bürgel; vielleicht das gleiche Tier, das SCHAACK (*Luscinia* 38, 1965) hier bereits am 28. 11. und 29. 11. 64 — ein diesj. ♂ und ein ad. ♀ — beobachtete. (WS)

Samtente — *Melanitta fusca*

Am 5. 3. 1966 ein ♂ auf dem Schultheis-See bei Offenbach-Bürgel. (KS)

Eisente — *Clangula hyemalis*

Am 14. 11. 1965 zwei diesj. ♀♀ auf dem Main bei Dettingen. (KS)

Mittelsäger — *Mergus serrator*

Am 28. 12. 1962 zwei ♀♀-farbene Stücke am „Hospitalwehr“ auf der Lahn im Stadtgebiet von Wetzlar. (FF)

Austernfischer — *Haematopus ostralegus*

Am 9. 8. 1964 ein Expl. auf einem sandigen Uferstreifen am Rhein bei Eltville. H. Peerenboom, 6228 Eltville, Nikolausstr. 5

Goldregenpfeifer — *Pluvialis apricaria*

Im Wiesengelände bei Heppenheim/Bergstraße am 13. 11. 1965 21 Expl.; am 20. 11. 65 32 Vögel. (GM)

An der Krombachtalsperre bis 1965 nur einmal festgestellt: ein Expl. am 1. 10. 1961. Im Lahntal zwischen Kinzenbach und Dutenhofen — ca. 25 km von der Krombachtalsperre entfernt — gelangen dagegen folgende Beobachtungen (z. T. gemeinsam mit W. Schössler und A. Weigel):

11. 3. 62	2 Expl.	1. 12. 64	2 Expl.
31. 3. 62	45—50 Expl.	18. 12. 60	1 Expl.
23. 3. 64	18 Expl.		
8. 4. 65	2 Expl.		

(Anm. der Schriftleitung: Man vergleiche hierzu auch die Angaben von SCHÖSSLER (*Luscinia* 37, 1964) aus dem Lahntal bei Gießen und der nördlichen Wetterau, die zeigen, daß der Goldregenpfeifer in entsprechenden Biotopen — feuchte Wiesen in den Niederungen — auch heute noch als durchaus regelmäßiger Durchzügler in Hessen zu erwarten ist.) (FF)

Kiebitzregenpfeifer — *Pluvialis squatarola*

An der Krombachtalsperre mehrmals als Durchzügler nachgewiesen:

19. 9. 59	1 Expl.	6. 10. 56	2 Expl.
25. 9. 55	2 Expl.	6. 10. 63	3 Expl.
27. 9. 59	1 Expl.		
29. 9. 63	3 Expl.		
30. 9. 56	3 Expl.		

Im Frühjahr wurde die Art dagegen nur einmal beobachtet:

19. 5. 63	2 Expl.		
-----------	---------	--	--

(FF)

Steinwälzer — *Arenaria interpres*

Am 24. 8. 1961 zwei Vögel im Schlichtkleid an der Krombachtalsperre; am 27. 8. und 3. 9. konnte noch je ein Expl. bestätigt werden. (FF)

Knütt — *Calidris canutus*

An der Krombachtalsperre gelangen folgende Nachweise:

11. 5. 63	1 Expl. im Brutkleid	3. 9. 55	5 Expl.
19. 5. 55	1 „grauer“ Vogel	4., 7. u. 11. 9. 55	je 1 Expl.
		6. 10. 63	1 Expl.

(FF)

(Anm. der Schriftleitung: Bisher lagen aus diesem Jahrhundert aus Hessen nur zwei Frühjahrsdaten vor: April 1932 an der Fulda bei Kassel; März 1961 am Rhein bei Niederwalluf.)

Sanderling — *Calidris alba*

Am 20. 9. 1957 ein Expl. an einem Baggerteich bei Fulda. (HP)

Am 4. 9. 66 ein Stück im Übergangskleid an Klärteichen westl. Darmstadt. (GM)

An der Krombachtalsperre erstmalig am 25. 9. 66 ein Expl. festgestellt, das auch von vielen anderen Beobachtern bestätigt wurde. (FF)

Pfuhlschnepfe — *Limosa lapponica*

Am 10. und 17. 9. 61 je ein — wahrscheinlich das gleiche — Expl. an der Krombachtalsperre. (FF)

Regenbrachvogel — *Numenius phaeopus*
Am 21. 8. 1957 ein sicher erkanntes Stück an der Krombachtalsperre; am 18. 4. 66 ein Expl. bei Wetzlar. (FF)
Am 30. 7. 61 acht nach SW ziehende Stücke in der Nähe von Haimbach bei Fulda. (HP)

Doppelschnepfe — *Gallinago media*
Am 13. 4. 1959 ein Expl. auf einer sumpfigen Wiese an der Fliede bei Ziegel (Kreis Fulda) sicher erkannt. (HP)
(Anm. der Schriftleitung: Seit 1950 sind aus Hessen nur zwei Beobachtungen veröffentlicht worden: je ein Expl. im Oktober 1960 an den Schliersteiner Klärteichen [sicher?] und im April 1964 bei Gießen-Wieseck.)

Stelzenläufer — *Himantopus himantopus*
Bereits am 2. 5. 1965 ca. 700 m nordöstlich vom Jagdschloß Mönchbruch (Kreis Groß-Gerau) 2 Expl. von K. Damm und Th. Scherer (beide Mörfelden) beobachtet. Dieser Nachweis stellt die erste Feststellung in Hessen während des im Jahr 1965 erfolgten Einfluges der Art nach Deutschland dar (vgl. BAUER & KEIL, *Luscinia* 38, 1965). D. TINGELHOFF, (6083) Walldorf, Zahnstr. 4

Triel — *Burhinus oedicnemus*
Am 11. und 12. 9. 1965 wurde ein Expl. in den Heppenheimer Tongruben von K. Mang, Heppenheim, sicher erkannt. (GM)
(Anm. der Schriftleitung: GEBHARDT & SUNKEL erwähnen aus diesem Jahrhundert nur ein Expl., das am 30. 1. 1946 bei Auenau/Krs. Gelnhausen „bestätigt“ wurde; im Hinblick auf das Datum erscheint uns diese Meldung jedoch nicht zweifelsfrei. SCHLÄFER [Luscinia 37, 1964] gibt eine undatierte Beobachtung von einem Expl. im „Frühjahr 1957“ durch Stahlberg und Streb an den Mühlheimer Kiesgruben/Krs. Offenbach wieder.)

Zwergmöwe — *Larus minutus*
Vom 19.—23. 11. 1958 zwei juv. Expl. bei Fulda; am 10. 5. 59 ein juv. Stück an einem Baggerteich bei Fulda. (HP)
Am 3. 9. 61 sechs juv. Expl. an der Krombachtalsperre, ferner ein Stück am 19. 9. 61. (FF)

Silbermöwe — *Larus argentatus*
Am 2. 1. 1958 ein ad. Expl. auf den überschwemmten Wiesen an der Nidder bei Niederdorfelden (Kreis Hanau). (FK)

Mantelmöwe — *Larus marinus*
Ein ad. Expl. am 20. 2. 1957 an der Johannisau bei Fulda. (HP)

Weißflügelseeschwalbe — *Chlidonias leucopterus*
Am 5. 9. 1965 ein Stück im Übergangskleid auf dem Biedensand (NSG Lampertheimer Altrhein/Kreis Bergstraße). (GM)

Flußseeschwalbe — *Sterna hirundo*
Am 2. 10. 1954 ein Expl. an der Fulda bei Kassel; ein Stück am 29. 10. 55 in der Nähe des „Bruches“ bei Kassel. (HB)

Zwergseeschwalbe — *Sterna albifrons*
Ein Expl. am 8. 7. 1958 an einem Baggerteich bei Fulda. (HP)

Sumpfhöhreule — *Asio flammeus*
Am 7. 3. 1965 ein Expl. in der Kinzig-Niederung bei Niederrodenbach. (KR)
Zwei Expl. auf den Nidderwiesen bei Gronau (Kreis Hanau) am 2. 4. 60. (FK)

Nach K. Pohl, Wetzlar, am 7. 4. 65 ein Expl. bei Katzenelnbogen (Unterlahnkreis). (FF)
(Anm. der Schriftleitung: Bei diesen Eulen mag es sich sämtlich um durchziehende Vögel gehandelt haben. Im Hinblick auf die 1964 bei Heppenheim und am Gimbsheim-Eicher Altrhein erfolgten Brutnachweise sollten die hessischen Feldornithologen dieser Art ihr besonderes Augenmerk bei Frühjahrseinstellungen nicht versagen.)

Alpensegler — *Apus melba*
Am 25. 9. 1958 ein Expl. über den Wiesen an der Fulda bei Gläserzell (Kreis Fulda). (HP)
(Anm. der Schriftleitung: Dritter hessischer Nachweis dieser Art. Die nächsten Brutplätze des Alpenseglers liegen heute in Freiburg/Breisgau.)

Eisvogel — *Alcedo atthis*
Im Sommer 1966 ein Brutpaar am Elbbach zwischen Elz und Staffel/Lahn. (AS)

Brachpieper — *Anthus campestris*
Am 13. 9. 1960 zwei Expl. an einem Fulda-Altwater zwischen Horas und Gläserzell (Kreis Fulda); 4 Expl. am 24. 8. 64 am Geißkuppel bei Fulda. (HP)

Rohrschwirl — *Locustella luscinioides*
Am 15. 5. 1962 ein ♂ im ausgedehnten vorjährigen Schilfbestand des Lampertheimer Altrhein (Kreis Bergstraße) verhört. Die Schwirrstrophen klangen wesentlich kürzer und tiefer als die des Feldschwirls. (WS)
(Anm. der Schriftleitung: Erster Nachweis für das NSG Lampertheimer Altrhein. Weitere Beobachtungen gelangen in diesem Gebiet seitdem nicht.)

Seggenrohrsänger — *Acrocephalus paludicola*
Am 10. 9. 1961 wurde ein Expl. im Binsenbestand am Nordufer der Krombachtalsperre sicher erkannt. (FF)

Zilpzalp — *Phylloscopus collybita*
Am 2. 12. 1962 ein Expl. im Ufergebüsch an der Rumpenheimer Mainschleuse gemeinsam mit Stahlberg und Wolfert beobachtet und verhört. Am 12. und 13. 12. 63 ein Stück in Falkenstein/Taunus bei Schnee und leichtem Frost. (WS)

Sommergoldhähnchen — *Regulus ignicapillus*
Am 22. 1. 1961 ein Expl. am Rande einer Schonung im Forst Heusenstamm gemeinsam mit Göhring beobachtet. (WS)

Rotsterniges Blaukehlchen — *Luscinia svecica svecica*
Am 11. 5. 1955 ein Expl. im „Bruch“ bei Kassel. (HB)
Im Beringungsbericht 1964 der Vogelkundlichen Beobachtungsstation „Untermain“ wird u. a. die Beringung von *Luscinia s. svecica* aufgeführt (vgl. *Luscinia* 38, S. 87/1965) und Berichtigung hierzu in dieser Ausgabe S. 110). Im einzelnen gelang der Fang von jeweils einem ♂ im Reinheimer Teichgebiet (Kreis Dieburg) an folgenden Tagen:

17. 8. 64	2. 9. 64	
23. 8. 64	4. 9. 64	
	5. 9. 64	(KRö)

Ringdrossel — *Turdus torquatus*
2. 4. 66 1 Expl. bei Niedermockstadt (Krs. Büdingen) (JF)
4. 4. 65 2 Expl. bei Hörbach (Dillkreis) (RS)
15. 4. 66 4 Expl. bei Hofheim/Taunus (BF)
17. 4. 66 3 Expl. an der Krombachtalsperre (FF)
18. 4. 56 6 Expl. an der Johannisau bei Fulda (HP)

23. 4. 57	1 Expl. bei Bracht (Krs. Marburg)	(HB)
25. 4. 64	2 Expl. bei Greifenstein (Krs. Wetzlar)	(FF)
26. 4. 53	2 Expl. „hinter dem Herkules“ bei Kassel	(HB)
28. 4. 55	2 Expl. am „Bruch“ bei Kassel	(HB)
1. 5. 53	3 Expl. „hinter dem Herkules“ bei Kassel	(HB)
3. 5. 55	17—19 Expl. ebenda	(HB)
6. 5. 56	5 Expl. ebenda	(HB)
5. 5. 57	1 Expl. bei Oberasphe (Krs. Marburg)	(FF)
11. 5. 63	1 Expl. bei Greifenstein (Krs. Wetzlar)	(FF)

Bergfink — *Fringilla montifringilla*

Am 25. 8. 1966 ein juv. Bergfink nach Anflug an eine Hausmauer in Selters (Westerwald) tot aufgefunden. GEBHARDT & SUNKEL (1954) nennen für Hessen keine August-Daten. S. JAMROWSKI, 5418 Selters, Amtsstr. 16

Bindenkreuzschnabel — *Loxia leucoptera*

Am 3. 6. 56 einen Trupp von 15—20 Expl. in einem Kiefernwald bei Margaretenhaun (Kreis Fulda) sicher erkannt. Andere *Loxia*-Arten konnten in dem Flug nicht festgestellt werden. (HP)

(Anm. der Schriftleitung: Nachdem GEBHARDT & SUNKEL für das Auftreten des Bindenkreuzschnabels in Hessen, dessen Brutgebiet vom Weißen Meer und Ostkarelien bis zum Amur reicht, lediglich zwei Daten aus dem Jahr 1889 nennen (Altenkirchen und Gelnhausen), überraschte G. STEINBACHER [Vogelwelt 84, 1963] mit der Mitteilung über die Beringung mit mehreren Expl. im September/Oktober 1962 bei Eppenhain und Königstein am Taunus. Am 15. 10. verzeichnete er sogar einen Trupp von etwa 20 Expl., „der nur aus Bindenkreuzschnäbeln zu bestehen schien“. Der jetzt auch für das Jahr 1956 bestätigte, möglicherweise in Zusammenhang mit dem Ausfall der Lärchenzapfenernte in Osteuropa stehende Einflug zeigt an, daß die Art für Hessen durchaus nicht als „Säkulavogel“ anzusehen ist. Vor allem seitens der Beringer sollte auf diesen Kreuzschnabel geachtet werden.)

Zippammer — *Emberiza cia*

Am 19. 11. 1965 ein Expl. am Mainufer nahe der Goldstein-Siedlung (Frankfurt a. M.). (MJ)

(Anm. der Schriftleitung: Für Hessen liegen außerhalb des geschlossenen Brutareals der Art am rechten Rheinufer abwärts Rüdesheim und im Nahetal aus den letzten Jahrzehnten praktisch keine Meldungen vor [vgl. auch GEBHARDT & SUNKEL]. Ob die früheren Brutplätze im Raum Oberhof — Nassau — Ems noch besetzt sind, ist nicht bekannt.)

Ortolan — *Emberiza hortulana*

Am 1. 5. 1955 sowie am 31. 5. 1959 je ein Expl. bei Dutenhofen (Kreis Wetzlar). GEBHARDT & SUNKEL (1954) nennen für das Lahnggebiet aus den letzten Jahrzehnten nur drei Nachweise. (FF)

Am 24. 4. 57 ein Stück bei Jossa (Kreis Fulda). (HP)

Wichtiger Hinweis zum Eisvogelvorkommen

Zum Bestand des Eisvogels.

Durch die Mitarbeit vieler Beobachter, die auf die Rundfragen der Vogelschutzwerke Essen-Altenhundem, der Bundesanstalt für Naturschutz und des Museums A. Koenig die ihnen bekannten Eisvogelbruten mitteilten, ist es gelungen, einen ziemlich guten Überblick über die Verluste dieses Vogels in dem kalten Winter 1962/63 in der Bundesrepublik zu erhalten. Das Ergebnis dieser Rundfragen ist im Journal für Ornithologie 1965 auf Seite 340 veröffentlicht.

Zum wirksamen Schutz bedrohter Arten — dazu gehört der Eisvogel — ist es unbedingt notwendig, deren Bestand genau zu kennen. Dazu wird vom Museum Koenig erneut eine Rundfrage durchgeführt. Leider ist es jedoch nicht möglich, alle Eisvogelkenner persönlich anzuschreiben, da deren Zahl zu groß und außer-

dem ihre Anschrift dem Bearbeiter meist unbekannt ist. Daher bitte ich alle, denen Eisvogelbruten aus den Jahren 1962—66 bekannt geworden sind, mir davon Mitteilung zu machen. Folgende Angaben sind wichtig: Jahr der Feststellung, Ort (Flußlauf oder Teich bei Ort XY), Landkreis, Zahl der Bruten des betreffenden Paares in dem genannten Jahr und Art des Brutnachweises (Nest gefunden, Junge werden gefüttert oder Brutverdacht). Bitte richten Sie Ihre Mitteilung an:

Dr. E. Kniprath, Museum A. Koenig, 53 Bonn, Koblenzer Straße 150—164.

Dr. W. Sunkel 6414 Tann/Rhön bittet die hessischen Beobachter um folgende Angaben:

1. Wo und wann wurde der Eisvogel nur als Gast festgestellt? Und zwar wo, an welchen Tagen (in welchen Monaten), besonders in dem Zeitabschnitt vom 1. 12. bis 15. 3., davon wann in einem Gebiet, in dem der Vogel in der vorhergehenden oder folgenden Brutzeit nistete?
2. Wo und wann wurde der Eisvogel als Brutvogel festgestellt? Zahl und Zeit der Bruten?
3. Wo und wann wurden beringt: a) Brutvögel; b) Nestlinge; c) flügge Junge; d) Stücke unbekannten Alters?
4. Angaben über eigene Wiederfunde (auch Orts- und Nahfunde!) unter Angabe von Ringnummer, Alter (und Geschlecht) des Ringvogels, Tag und Ort von Beringung und Fund (bzw. Wiederfang, Wiederfängen). Stellten Sie mittels Beringung den Zusammenhalt der Ehe-Partner während mehrerer Jahresbruten, mehrerer Jahre fest, Überwinterung von Jungvögeln, von alten Brutvögeln, Lebensalter?

Alle verwertbaren Meldungen werden unter Namensnennung des Autors gebracht.

SCHRIFTENSCHAU

BAUER, K. M. & U. N. GLUTZ VON BLOTZHEIM (1966): **Handbuch der Vögel Mitteleuropas**, Band 1 Gaviiformes — Phoenicoteriformes. Herausgegeben von G. NIETHAMMER. 483 Seiten. Akademische Verlagsgesellschaft Frankfurt/M. Leinen DM 48,—, Subskriptionspreis DM 40,80.

Seit Erscheinen des 1. Bandes des Handbuches der Deutschen Vogelkunde sind nunmehr rund 30 Jahre vergangen. Die Ankündigung, ein neues Werk über die Vögel Mitteleuropas herauszubringen, wurde daher allgemein sehr begrüßt und der 1. Band mit Spannung erwartet. Die in ihn gesetzten Erwartungen dürften von den Bearbeitern und dem Herausgeber erfüllt worden sein. Besonders wertvoll ist, daß die neuen Bände — es sollen 11 werden — den gesamten mitteleuropäischen Raum umfassen. Hieraus ergibt sich eine sehr fruchtbare internationale Zusammenarbeit, die sich hier bereits dadurch ausdrückt, daß Herausgeber und Bearbeiter 3 mitteleuropäischen Ländern angehören.

Bei der Abhandlung der einzelnen Arten ist man so vorgegangen, daß jeder Ordnung eine allgemeine Beschreibung vorausgeht. Es folgt ein Bestimmungsschlüssel für die den einzelnen Gattungen zugehörigen Arten. Die Beschreibung der Art selbst gliedert sich in: Feldkennzeichen, Beschreibung, Mauser, Stimme, Vorkommen in Mitteleuropa, Wanderungen, Biotop, Fortpflanzung, Bruterfolg, Sterblichkeit, Alter, Verhalten und Nahrung. Weiterhin wird jeweils die wichtigste Literatur angegeben. Eingestreut sind, soweit es für notwendig gehalten wurde, Zeichnungen, die die Bestimmung der Art erleichtern oder besondere Verhaltensweisen festhalten. Für einige Spezies wurden Verbreitungskarten beigefügt, die der Abrundung des Bildes über die betreffende Art dienen.